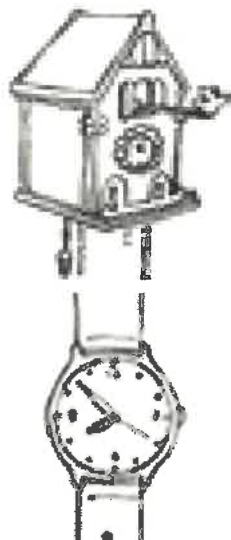




Puste - Post

Integrative Kindertagesstätte „Pusteblume“

1. Ausgabe Januar 2020



In dieser Ausgabe

- Fasching
- Highlights im Frühling
 - Hexenfest
 - Experiment
- Arbeitseinsatz
 - Rezept
 - Geschichte
- Kindermund

Liebe Leser*innen,

wir hoffen, dass Sie alle gesund und entspannt ins neue Jahr gestartet sind! Gestatten Sie mir Ihnen an dieser Stelle im Namen meines gesamten Teams alles Gute für 2020 zu wünschen, damit jeder in seiner Familie, aber natürlich auch wir gemeinsam mit Ihnen im Kindergarten, dieses Jahr mit vielen Ideen zu einem erfolgreichen Jahr gestalten kann/können.

Sicherlich haben Sie schon einen Blick auf unseren im November ausgegebenen „Terminplan 2020“ geworfen und sich die traditionellen Höhepunkte unseres Kindergartenjahres in Ihrem Kalender vermerkt. Dabei konnten Sie auch lesen, dass wir am 01.10.2020 unseren 30. Kindergarten-Geburtstag feiern. Darauf freuen wir uns natürlich besonders und gestalten dementsprechend auch unser Jahresprojekt, das Sie wieder vielfältig unterstützen können.

An dieser Stelle möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, mich im Namen aller „Pusteblumen“ bei den Menschen bedanken, die uns 2019 ehrenamtlich unterstützten. So konnten wir insgesamt 1003 Ehrenamtsstunden abrechnen.

Ein besonderes Dankeschön gilt hier unserem Elternbeirat, der neben der Organisation und Durchführung der beiden Flohmärkte und vielerlei Veranstaltungen in den Gruppen, uns am 17.12. im Turnraum mit einem wunderbaren Märchenspiel überraschte und erfreute! Die „Weihnachtsgans Auguste“ inspirierte die Kinder in den nachfolgenden Tagen sowohl zum Nachspielen, als auch zum Malen, Basteln und Zeichnen. Vielen Dank nochmals allen Schauspielern und den Eltern, die die tollen Requisiten zur Verfügung stellten!

Das macht natürlich gespannt auf das Neue Jahr!

Eveline Theilig

Neujahrswünsche

*Ich freue mich aufs neue Jahr,
bestimmt wird es ganz wunderbar.
Ich habe Wünsche und auch Träume,
will klettern auf die höchsten Bäume,
will spielen, lachen, fröhlich sein
und drehen mich im Sonnenschein.
Will laut sein dürfen, Schokolade essen,
und Glück verschenken unterdessen,
will einfach Kind sein, ist ja klar,
das wünsch ich mir für's neue Jahr!*



- Verfasser unbekannt -

Puste - Post

Kinder, wie die Zeit vergeht...

Die Zeit bestimmt, wie lange ein Ereignis dauert. Wenn du etwas besonders Schönes erlebst, vergeht die Zeit oft wie im Flug. Doch manchmal scheint die Zeit auch überhaupt nicht rumzugehen. Oft ist das so, wenn dir langweilig ist oder wenn du etwas Unangenehmes erlebst.

Die Zeit wird in Sekunden gemessen. Doch das ist im Alltag oft unpraktisch. Du verabredest dich ja nicht in 7200 Sekunden mit einem Freund zum Spielen, sondern in zwei Stunden. Deshalb geben wir die Zeit außerdem in Minuten, Stunden, Tagen, Wochen, Monaten, Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten und Jahrtausenden... an, um Zeitangaben zu machen. Würden wir dafür nur Sekunden nutzen, müssten wir mit unvorstellbar großen Zahlen arbeiten.

Ein Jahr hat 31.556.952 Sekunden.

Zum Messen der Zeit benutzen wir **Uhren**.

Doch was machten die Menschen, bevor Uhren erfunden wurden?

Sie richteten sich nach der Sonne, dem Mond und den Sternen. Am Stand der Sonne kann man erkennen, welche Tageszeit es ist. So war die **Sonnenuhr** das erste Messinstrument für die Zeit. Sie wurde bereits vor Jahrtausenden benutzt.

Bis heute haben die Menschen jede Menge Arten von Uhren entwickelt, z.B. Wasseruhren, Feueruhren, Sanduhren, Pendeluhren, Quarzuhren und Atomuhren.

Menschen und Tiere haben aber auch noch eine andere, besondere Art von Uhr, die **Innere Uhr**. Sie ist beispielsweise dafür verantwortlich, dass wir am Wochenende oft genauso früh wach werden, wie in der Woche, auch wenn am Wochenende kein Wecker klingelt.

Sekunden, Stunden, Tag und Woche

Eine Minute dauert 60 Sekunden. Eine Stunde dauert 60 Minuten.

Ein Tag ist in 24 Stunden eingeteilt. So lange braucht die Erde, um sich einmal um sich selbst zu drehen.

Eine Woche hat sieben Tage.

Monat

Das Jahr wird in 12 Monate unterteilt. Nicht jeder Monat hat gleich viele Tage, sondern dauert zwischen 28 und 31 Tagen. So lange ungefähr braucht der Mond, um die Erde zu umrunden.

Jahr

Ein Jahr besteht aus 365 Tagen. Alle vier Jahre sind es sogar 366 Tage, das nennt man dann Schaltjahr. Im Schaltjahr hat der Februar anstatt 28 Tage einen Tag mehr.

So lange braucht die Erde, um einmal die Sonne zu umrunden.



Närrische Tage in der Pustelblume



Am diesjährigen Faschingsdienstag (25.02.2020)

steigt unser großer Faschingsball.

Um 9.00 Uhr geht es mit einem kleinen Theaterstück ins „Tal der Räuber“ und anschließend feiern wir gemeinsam mit Musik und Spiel

im Turnraum.



#1976137

Puste - Post

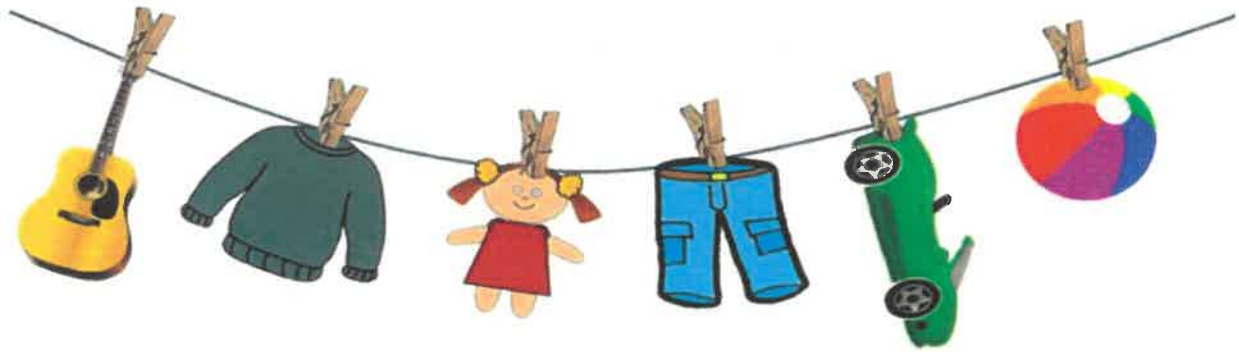
Höhepunkte im Frühling

16.03.2020 Frühlingskonzert

25.03.2020 Frühlingsbuffet

31.03.2020 Tag der Interessen





Flohmarkt mit Kuchenbasar

Im Kindergarten „Pusteblume“
Zeulenroda; Stadtbachring 30

Am 21.03.2020 von 9.00 - 12.00 Uhr

Gebrauchte Artikel rund ums
Kind zu Schnäppchenpreisen.



Kommen Sie vorbei
und greifen Sie zu!

Hexenfest im Kindergarten am 30.04.2020

Walpurgisnacht

„Wenn in lauer Frühlingsnacht der bleiche Mond am Himmel wacht,
hörst du's kichern, tosen, brausen, heulen, kreischen, sirren, sausen
durch die Luft in finster Nacht.
Huahuhihi - Es ist Walpurgisnacht.



1. Schwefeldunst und Schierlingsdüfte.
Hexen jagen durch die Lüfte
auf dem Besen mit Geschrei
zum Hexentanz herbei.

2. Eulenzug und schwarze Katze.
Auf dem alten Hexenplatze
trifft sich hier in jedem Jahr
die ganze Hexenschar. [...]

6. Und sie tanzen immer schneller,
ihr Geschrei wird grell und greller.
Eine Stimme meckernd lacht.
Es lockt die finstre Macht.

7. Ein feiner grauer Nebelschleier
sinkt hernieder auf die Feier.
Neun mal neun - jetzt ist's genug
mit dem Hexenspuk. [...]"



© Elke Bräunling

Puste - Post

Spielideen zum Hexenfest

Spielidee 1: Der Hexenhut geht um

Hierbei tanzen alle Mitspieler um das Feuer oder wahlweise um den Hexenkessel. Dabei wird ein Hexenhut immer an den nächsten Spieler weitergegeben, der ihn aufsetzen muss, eine Tanzpose vollziehen muss und ihn sodann an den nächsten Spieler weitergeben muss. Hört die Musik auf zu spielen, währenddessen man den Hexenhut auf hat, hat man verloren und muss die Tanzgruppe verlassen.

Spielidee 2: Zaubertrunk Suche

Nach einem geheimen Rezept, welches den Spielern präsentiert wird, müssen nun in einer Art Schnitzeljagd sämtliche Zutaten gefunden und anschließend zu einem Zaubertrank gemixt werden. Das Team, welches als erstes den Originaltrunk zusammen hat, gewinnt das Spiel. Dabei kann es sehr unterhaltsam sein, wenn man auch mal ein wenig eklige Zutaten wählt, wie Spinnen, Kellerasseln oder Würmer.



Spielidee 3: Besenreiten

Hierfür wird ein kleiner Parcours errichtet, den alle Spielteilnehmer zu durchqueren haben und zwar mit einem Besen zwischen den Beinen und einem Löffel in der Hand, auf dem ein Hexenei balanciert wird. Das Ei darf nicht herunter fallen. Passiert dies, muss der Parcours von vorne begonnen werden. Wer zuerst im Ziel ist, gewinnt das Spiel.

Spielidee 4: Schlaferweckung

Alle Spielteilnehmer legen sich auf den Boden und tun so, als wenn Sie schlafen würden. Die oberste Hexe hat nun die Aufgabe eine der schlafenden Hexen aus dem Schlaf zu holen. Sie kann kitzeln, Witze erzählen oder alles mögliche andere versuchen. Sobald ein schlafendes Hexlein lacht oder sich rührt, hat es verloren.

Arbeitseinsatz

*„Viele Hände machen
der Arbeit ein
schnelles Ende.“*



**Am Samstag, den 04.04.2020 von 9 Uhr - 12 Uhr findet
unser Arbeitseinsatz in der „Pusteblume“ statt.**

**Auch in diesem Jahr stehen zahlreiche Aufgaben an um
unseren Kindergarten zu verschönern.**

**Dafür benötigen wir fleißige Helfer/innen , die uns bei unse-
ren Vorhaben tatkräftig unterstützen.**

Ob Papa, Mama, Oma, Opa,

Onkel oder Tante... wir freuen uns über jede helfende Hand.



Ein leckeres Kartoffelbuffet bei den Kochfreunden



Seit einiger Zeit beschäftigen sich die Kochfreunde mit dem Thema „Rund um die Kartoffel“.

Die Kinder lernten die Geschichte des „Kartoffelkönigs“ kennen und befassten sich mit dem Anbau und der Ernte der Kartoffeln.

Es wurden ihre Eigenschaften getestet und verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten ausprobiert.

Zum Abschluss dieses Projektes bereiteten die Kinder ein Kartoffelbuffet für die Eltern der fleißigen Kochfreunde zu. Kartoffelsuppe, Ofenkartoffeln, Pommes und vieles mehr wurden serviert. Stolz präsentierten die Kochfreunde die große Auswahl an Speisen und verputzten gemeinsam mit ihren Eltern die selbst zubereiteten Köstlichkeiten.

Die Lieblingskartoffelspeise aller waren die eigens kreierten Quarktatzchen...

1 Klobsteig

1 Magerquark

1 Ei

für die süße Variante etwas Zucker

für die herzhaft Variante etwas Salz

Alle Zutaten gut vermischen und löffelweise in reichlich Öl goldbraun braten. Dazu einen Dip oder Apfelmus servieren.

Unterm Baum im grünen Gras

- Fingerspiel -

Unterm Baum im grünen Gras
sitzt ein kleiner Osterhas'.

*sich ducken
mit den Händen Hasenohren
andeuten*

Putzt den Bart und spitzt das
Ohr,

*sich pantomimisch putzen,
einen Zeigefinger hochhalten*

macht ein Männchen, guckt
hervor.

*Männchen machen, mit den
Fingern eine Brille andeuten*

Springt dann fort mit einem
Satz -
und ein kleiner, frecher Spatz

*hüpfen
mit Daumen und Zeigefinger
einen Vogelschnabel andeuten*

schaut jetzt nach, was denn
dort sei.

suchend umherblicken

Und was ist's? Ein Osterei!

*mit den Händen ein Ei an-
deuten*



Das „Ei des Kolumbus“

Ein Ei lässt sich normalerweise nicht auf den Tisch stellen, es rollt immer wieder auf die Seite. Es sei denn, du machst es wie der Entdecker Christoph Kolumbus. Der drückte einfach die Schale ein! Es geht aber auch anders...

Du brauchst: ein gekochtes Ei, etwas Salz

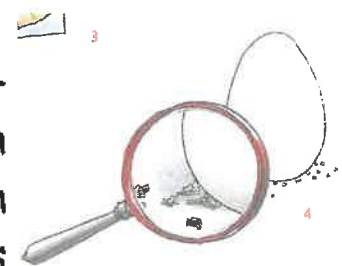
- ⇒ Versuche zuerst, das Ei ohne Hilfsmittel auf dem Tisch zum Stehen zu bringen.
- ⇒ Das ist eine schwierige Aufgabe, es rollt immer wieder auf die Seite.
- ⇒ Ein kleiner Trick hilft: Streue ein paar Salzkörner auf den Tisch. Nur wenige reichen aus. Schiebe sie zusammen und versuche es erneut.

Was passiert?

Mit Hilfe der Salzkörner kannst du das Ei auf seiner stumpfen Seite senkrecht aufstellen. Mit etwas Probieren, Geduld und einer ruhigen Hand schaffst du es! Das Ei bleibt tatsächlich auf dem Tisch stehen.


Warum ist das so?

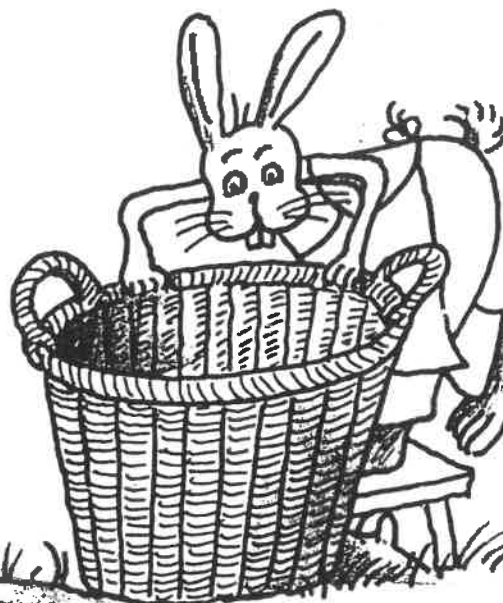
Drei Punkte reichen aus, um eine Ebene zu beschreiben. Deshalb reichen grundsätzlich auch drei Salzkörner aus, um das Ei senkrecht zum Stehen zu bringen. Am richtigen Platz unter das Ei geschoben, wirken sie wie die kleinen Keile, die eine Tür offen halten, oder wie die sogenannten Bremschuhe, die vor die Räder eines Autos oder Flugzeuges gelegt werden, um es am Wegrollen zu hindern. Schon mit einem einzigen Salzkorn kann das Ei nur noch in zwei Richtungen kippen. Mit zwei Salzkörnern kann es bereits schräg stehen, weil es an einem dritten Punkt mit seiner Schale den Tisch berührt. Mit einem dritten Salzkorn steht das Ei kerzengerade. Unter dem Ei bilden die Salzkörner ein Dreieck.























































Der Eierdieb

„Hier klagt doch jemand meine Eier!“
schimpft der kleine Hase. „Ich male ein Ei
nach dem anderen an, aber die Eier in mei-
nem Korb werden nicht mehr, sondern
immer weniger!“

Tatsächlich, ein Eierdieb ist am Werk! Du
kannst ihn sehen, wenn du alle Kästchen
mit einem  ausmalst.



☆	☒	○	○	○	○	☆	○	○	☒	☒	☆	☆	☆	○	☆	
○	○	○	○	☆	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	☆	☒
○	☆	○		○	○		☒	○	○	☒	☆	☒	○	☒	☒	☒
☆	○	☆	○			○	○	☒	☆	○	○	○	☆	○	☒	○
○	○	☆		☆	☆		☒	☒	☆	○	☆	☒	☒	○	☆	○
☆	☆		☆	●	☆	☆		☆	○	○	○	☒	☒	☆	☆	
○		☒	☒	□	☒	☒	☆									○
	□	□	☒			☆	☆	□	□	☒	☒	●	○	☆	○	
●		□		□	☒		☒	☆	☆	☆	☆	□	☒	☒	☒	
○	□		□	○	○		□	☆	☆	☒	□	☒	☆	☆	○	
○	○	○	☒	□	□				☆	○	○	☆	☆	○		○
☆	○	☆	○	○	☒			○								○
○	○	○	☒	☒	□			○	☆	☒	☆	○	☆			○
☆	☆	☆	○	☆	☆			○	☆	☆	□	○	○			○
☆	○	☆	☆	○	☆			□	○	○	○	○	○			○
○	○	☒	○	☒	☆			□	○	○	○	☆	☆			□

Der tollpatschige Osterhase

Es war einmal ein kleiner tollpatschiger Osterhase. Dem fiel beim Ostereiermalen immerzu der Pinsel hin, oder er tupfte mit den Ohren in die Farbe. So hatte er schließlich eine rote Nase, ein gelbes und ein grünes Ohr, ein blaues und ein weißes Bein und ein violettes Puschelschwänzchen. Alle anderen Osterhasen lachten, wenn sie ihn sahen: „Hahaha, du hast ja eine ganz rote Nase“, und: „Hahaha, du hast ja ein gelbes Ohr“ und so weiter. Zum Schluss fiel der ganze Farbtopf um, und auf dem Boden gab es eine große Pfütze. „Ach du liebe Zeit!“ rief der kleine Osterhase. Und dabei stieß er aus Versehen an den Tisch, und alle Eier, die er schon angemalt hatte, und auch die, die er noch nicht angemalt hatte fielen hinunter in die bunte Pfütze. Es war noch ein Glück, dass sie nicht kaputt gingen, denn der Waldboden war weich vom Moos und von den Gräsern. Wieder lachten die anderen Hasen über den armen Tollpatsch, und der weinte eine Zeit lang. Aber als er anfang, die Eier wieder in den Korb

ezusammeln, da sah er, dass sie in der bunten Farbpfüte ganz wunderschön geworden waren. Auf manchen Eier hatten sich kleine Gräser und Blumen gelegt, und an diesen Stellen waren sie weiß geblieben, während sie sonst ganz bunt wie ein Regenbogen aussahen. Als die anderen Hasen sahen, wie schön die Eier des kleinen Tollpatsches geworden waren, hörten sie auf zu lachen und wurden ganz still. Auch die Kinder haben nachher zu Ostern am liebsten die schönen bunten Eier des tollpatschigen Osterhasen gegessen. Als die Kinder im Wald suchten und sich über die besonders schönen Regenbogenfarben und Gräser und Blumen darauf freuten, da hat der kleine tollpatschige Osterhase hinter einem Busch gesessen und zugeschaut und hat ganz heimlich gelacht. (H. Hanover)



Kindermund

John (4) macht ein Berufepuzzle.

Erz.: „Wie heißt denn der Beruf, wo man so schwarz aussieht?“

John: „Bürgermeister.“

Mia H. (5): „Möchtest du einen Apfel zum Hiernehmen oder zum Mitessen?“

Alma (4): „Heike, wo arbeitest du?“

Heike: „Bei euch im Kindergarten.“

Alma: „Im Kindergarten? Cool!“

Bennet (4): „Heiß ist meine Lieblingswärme.“

Melody (2) verschüttet versehentlich die Milch. „Ich war das nicht, das war die Tasse.“

Francesco (5): „Ich bin durch das Kalender (meinte Geländer) gerutscht.“

Erz. sagt: „Heute müssen wir alle aufessen, dass Suhad schönes Wetter zu ihrem Geburtstag hat.“

Matteo (5): „Ich mach das mit links.“

Ida (4): „Ich mach das mit rechts.“

Johann (5): „Ich mach das geradeaus“

David (5) schwitzt.

„Ich bin heiß, wie ein Herd.“

Erz.: „Wo ist denn heute deine Schwester?“

Mia E. (5): „Die hat sich heute früh untergeben.“ (meinte übergeben)

Bennet (5): „Ich muss heute zum Arzt.“

Erz.: „Warum?“

Bennet: „Wegen meinen Füßen und meinem Bauch. Der wackelt immer, wenn ich renne.“

Johan (4): „Mein Papa heißt Christian.“

Jonas (4): „Mein Papa heißt Papa.“

Mia S. (5): „Den Weg kenne ich an und aus (meinte in- und auswendig)“

Mia W. (3): „Den Apfelschmus kann ich mit den Löffel essen, oder?“

Ophilia (3): „Guck mal, wir sind Backer. Wir backen fleißig Kuchen.“

Erz.: „Wie heißen die Blumen, die im Winter wachsen?“

Mia S. (5): „Klingglöckchen.“